



Hier wird gekocht – Knoblauch muss sein.



Die „Zollhausboys“ bei ihrem mittlerweile dritten Auftritt in Diepholz.

FOTOS: RECKMANN

Mit den Gedanken auch in Syrien

„Zollhausboys“ und Kulturring spenden 7 500 Euro für Erdbebenopfer

VON SVEN RECKMANN

Diepholz – Von der ganz persönlichen Fluchtgeschichte bis zu Gedanken zum Klimawandel. Vom getragenen Liebeslied bis zur augenzwinkernden Betrachtung deutscher Ernährungsgewohnheiten à la „Labsk(l)aus“ – die „Zollhausboys“ spannten geografisch und thematisch einen weiten Bogen und erteten viel Applaus von ihrem Diepholzer Publikum.

Doch dieser Konzertabend im Theater hatte noch einen anderen Hintergrund, der

Beifall für alle Beteiligten verdient hat.

Die zum Teil aus Syrien stammenden Künstler hatten sich im Vorfeld entschieden, ihre Gage für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien zu spenden. Der Kulturring Diepholz zog nach und beschloss, sämtliche Einnahmen dieser Aufführung ebenfalls für diesen Zweck bereitzustellen, sodass das für die Eintrittskarten bezahlte Geld ausschließlich den Erdbebenopfern zu Gute kommt.

Die „Zollhausboys“ mit Pago Balke, Selin Demirkan, Is-



„Das ist der Deutsche in mir“ – die „Zollhausboys“ nehmen es aufs Korn.

maeel Foustok, Azad Kour, Shvan Sheikho und Thomas Krizsan standen zum dritten

Mal auf der Bühne des Diepholzer Theaters. Die Gruppe hat ihr neues Programm unter das Motto gestellt: „Songs, Poetry, Tanz und Kabarett aus Bremen, Aleppo und Kobani!“

Den Auftakt machte ein bekanntes Stück: „Wir haben das Lied ‚Aleppo‘ 2017 das erste Mal öffentlich gesungen, es war eines unserer ersten Lieder“, erzählte Pago Balke und fügte hinzu: „Ismaeel kommt aus Aleppo.“ Die Gedanken, sie waren vermutlich noch öfter in Syrien an diesem Abend.

Als der Auftritt im Theater vorüber war, trafen sich die Verantwortlichen des Kulturrings zum „Kassensturz“: „Die Gage für die Zollhausboys beträgt 3500 Euro. Es wurden 200 Karten verkauft, für die von den Besuchern 4000 Euro gezahlt wurden“, berichtete Kulturring-Vorsitzender Reinald Schröder.

Insgesamt sind es also stattliche 7500 Euro – an Gage und Eintrittserlösen – die den vom Erdbeben schwer betroffenen Einwohnern von Idlib in Syrien direkt zu Gute kommen werden.